

Transversalsprosse auftreten, also solche, deren Medianebene zu derjenigen der Abstammungsachse senkrecht steht. In dem in Fig. 9 dargestellten Falle haben sie sich in Gestalt von  $\mathcal{A}$ -Sprossen eingestellt, ohne sich weiter zu verzweigen; in anderen Fällen und außerdem bei anderen Arten geschieht das aber in recht ausgiebiger Weise, wofür gerade *Scolosanthus versicolor* Vahl schöne Beispiele liefert.

Zum Schlusse dieser vorläufigen Mitteilung mag noch des *Scol. acanthodes* (Spreng.) Urb. gedacht sein. Zuerst 1825 als *Eranthemum* von Sprengel beschrieben,<sup>1</sup> also als Acanthacee, dann 1847 derselben Familie von Nees v. Esenbeck zugeteilt<sup>2</sup> — *Anthacanthus Sprengelii* Nees —, immerhin als Species dubia, erhielt sie erst 1900 ihren Platz.<sup>3</sup> Die auf Sto. Domingo von Bertero gesammelte Pflanze beschreibt Urban als »Affinis *Sc. triacantho* DC. . . spinis lateralibus, non raro floriferis, earum ramis lateralibus ab euphyllis suffultis«. Auf Grund der obigen Ausführungen hat es kaum mehr Schwierigkeiten, zu diesen Angaben Stellung zu nehmen und reibungslos fügt sich die Art in diese Gattung sympodialer Rubiaceen ein.

<sup>1</sup> Syst., Vol. I, p. 88.

<sup>2</sup> Nees in DC., Prodr., Vol. XI, p. 461.

<sup>3</sup> Urban, Species novae, praesertim portoricenses, in Symb. Antill., Vol. I, p. 481; ihm schließt sich der beste Kenner der Acanthaceen an, Gustav Lindau, der die Familie für Urban's »Flora portoricensis« bearbeitete (Symb. Antill., Vol. II, p. 48, a. 1900).